

panoptikum
BY THEATER MUMMPITZ

PRESSESPIEGEL
PRESS REVIEWS
2020

Nachtlicht und Cellosturm Panoptikum – das Theaterfest(ival) für Jung und Alt

Mal eben so dem Februar-Wetter entfliehen und nach Spanien, Portugal oder Kroatien reisen? Warum nicht? Geht ganz einfach, klimaschonend und ohne Schule zu schwänzen mit einem Ticket für Panoptikum. Zum elften Mal bringt das Theater Mumpitz Aufführungen aus ganz Europa nach Nürnberg.

Auf dem sechstägigen Programm des alle zwei Jahre stattfindenden Festivals stehen über 50 Vorstellungen von Ensembles aus neun Ländern und sechs bayerischen Städten. Fremdsprachenkenntnisse sind

für die Europareise nicht erforderlich. Denn wie ihr Publikum spielen auch die Kindertheater gerne mit allem, was zur Verfügung steht: mit Händen und Füßen, Musik, Figuren und Objekten. Wo nicht Deutsch gesprochen wird, sprechen die Aufführungen für sich. Mit Licht, Schatten und viel Farbe erzählen etwa die Gäste aus Slowenien vom „Farbenzauberer“ und die aus Dänemark vom „Nachtlicht“.

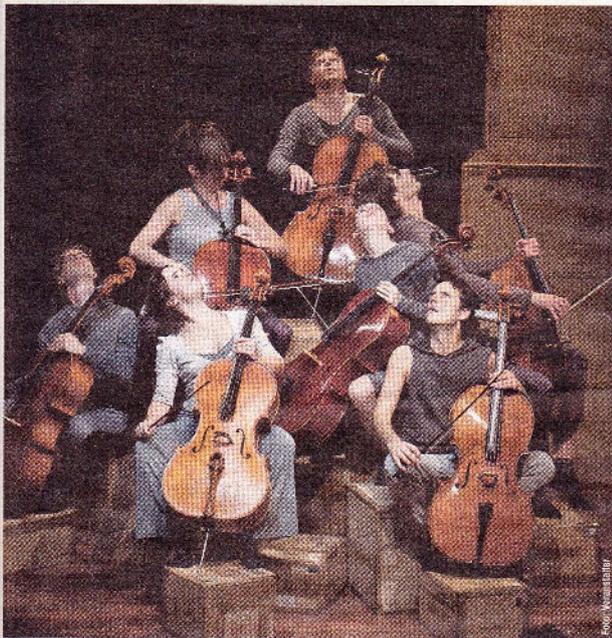
Instrumente spielen die Hauptrolle im „Cellosturm“ aus den Niederlanden. Von dort kommt auch „Fallende

Träume“, ein Stück mit Live-Video und Musik. In „Die Wanderung der Elefanten“ aus Portugal und „Hubo“ aus Spanien erwachen Figuren und Objekte zum Leben, während „Metro Boulot Dodo“ aus Belgien auf eine bunte Mischung aus Slapstick, Theater und Tanz setzt und das französische Stück „Auf dem Draht“ mit einem Mix aus Hip-Hop und Poesie bezaubert. Alle Register ziehen auch die zehn bayerischen Festivalgäste. Eingeladen sind neben den bekannten Nürnberger Theatern unter anderem das Junge Theater Regens-

burg, die Schauburg München und das Spiel.Werk Ansbach. Bei allen Vorstellungen sollte beim Festivalbesuch das Mindestalter der Stücke beachtet werden. Ein Höchstalter gibt es nicht. Gutes Kindertheater ist einfach gutes Theater – und das gefällt auch Erwachsenen. Die Bezeichnung „Theaterfest(ival) für Jung und Alt“ beschreibt Panoptikum deshalb wirklich treffend.

Verschiedene Orte
4. bis 9. Februar

www.festival-panoptikum.de



Von magischen Momenten

Das europäisch-bayerische Kindertheaterfestival „**PANOPTIKUM**“ wird zum elften Mal vom Nürnberger Theater Mumpitz organisiert.

NÜRNBERG. Es heißt ja gerne, dass man nicht immer alles allzu wörtlich nehmen soll. Im Fall von „Panoptikum“ ist der Name aber tatsächlich Programm: Eine „Sammlung von Sehenswürdigkeiten“ soll bei dem Kindertheaterfestival, das von 4. bis 9. Februar läuft, präsentiert werden.

Zum elften Mal findet die zweijährliche europäisch-bayerische Großveranstaltung statt, wie immer unter der Federführung des Nürnberger Theaters Mumpitz in St. Leonhard und dessen Leiterin Andrea Maria Erl. Magische Momente gibt es dabei nicht nur auf der Bühne. Denn ein übergeordnetes Motto sucht sich das Team zwar nicht – stellt am Ende aber immer fest, dass sich wie durch Zauberkraft dann doch ein roter Faden durch die Inszenierungen zieht.

„Dieses Mal ist das die Frage danach, wie wir zusammenleben wollen“, sagt Andrea Maria Erl. Viele der eingeladenen Produktionen thematisierten etwa das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen oder die Rolle, die Kinder in der Gesellschaft spielen.

Über 50 Vorstellungen stehen an den sechs Tagen auf dem Programm, die Kompagnien reisen aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Kroatien, den Niederlanden, Portugal, der Schweiz, Slowenien und Spanien an. Und natürlich gibt es Heimspiele von Nürnberger Theatern (Pfützte, Salz + Pfeffer, Thalias Kompagnons, Alexandra Rauh & Gunnar Seidel, Mumpitz selbst) sowie Gästen aus sechs bayerischen Städten.



„Fallende Träume“ heißt das Stück der niederländischen Gruppe Het Filaal Theatermakers, das ein Abenteuer mit Musik und Video-Projektionen ist.

Bandbreite ist auch bei den Genres gefragt. Auf den Bühnen zu bestaunen sind Schauspiel, Tanz, Performance, Musik, Figuren- und Objekttheater. Stark vertreten ist dieses Mal Frankreich: Gleich vier Produktionen kommen aus dem Nachbarland, nachdem in den vergangenen Jahren eher Belgien und Dänemark im Fokus standen. Die Compagnie Pyramid steuert ihr Tanztheater-Stück „Aus der Bahn“ bei. Mit viel HipHop machen die Franzosen am vorletzten

und letzten Festivaltag (8./9. Februar) den Rausschmeißer in der Tafelhalle.

Vermutlich sehr viel leiser wird das Objekttheater „Ich umarme die Luft“ von der französischen Compagnie L'insolite Mécanique in der Kulturwerkstatt Auf AEG (5./6. Februar) daherkommen: Im Halbdunkel warten dort Maschinenwesen auf den göttlichen Funken ihrer Meisterin...

Schon vor dem Festival, am morgigen Samstag, hat „I will be every-

thing“ im Kachelbau bei Mumpitz Deutschland-Premiere. Sieben Theater aus sieben europäischen Ländern, darunter Mumpitz, haben Geschichten von rund 3000 Drittklässlern über die Welt von morgen gesammelt und daraus ein Stück entwickelt, das in jedem Land gezeigt wird (im Rahmen des Festivals am 4. Februar zu sehen).

Der europäische Gedanke ist den Organisatoren ohnehin wichtig. Kein Wunder also, dass gemeinsam mit dem Bewerbungsbüro zur Kulturhauptstadt Europas 2025 ein Hörstück entwickelt wurde, für das Schulkinder aus vier Stadtteilen zu ihrem liebsten Ort in Nürnberg befragt wurden. „Glückliche Orte“ ist an jedem Festivaltag zu erleben.

„Ich bin wie immer aufgeregt“, gesteht Andrea Maria Erl, für die „Panoptikum“ auch nach 20 Jahren alles andere als Routine ist. Zur Beruhigung trägt allerdings bei, dass die Stadt ihren Zuschuss erhöht hat und das Land nachziehen will. Im Boot sind natürlich auch viele kleinere und größere Sponsoren, unter anderem die Kulturstiftung der Sparkasse.

Klar, „Panoptikum“ ist auch eine Plattform und ein Netzwerktreffen für Fachpublikum, den Machern ist eines aber ganz besonders wichtig: „Wir verstehen uns als Publikumsfestival.“

SUSANNE HELMER

INFO

Detailliertes Programm unter www.festival-panoptikum.de, Karten in den Geschäftsstellen dieser Zeitung, Tel. 0911/216-2777.

Verlosung

In sechs Tagen durch Europa reisen – geht das? Und ob! Das Festival Panoptikum vom Theater Mumpitz macht es möglich. Über 50 Theaterstücke werden vom 4. bis 9. Februar in Nürnberg aufgeführt. Den Spielplan findest du im Internet unter www.festival-panoptikum.de. Oder du gewinnst 2x2 Gästelistenplätze: für „Der Räuber Hotzenplotz“



[Sa., 8. Februar, 15 Uhr, Theater Salz + Pfeffer; ab 5 Jahre] oder „Die Geschichte des Hauses, das zu einem Punkt wurde“ [Sa., 8. Februar, 15 Uhr, Hubertus-saal; ab 8 Jahre]. Schreib eine Mail oder Postkarte an die Adresse unten,

Stichwort „Mumpitz“. Wir brauchen dein Alter, deine Adresse und, Achtung!, deine Mailadresse. Einsendeschluss: 4. Februar.

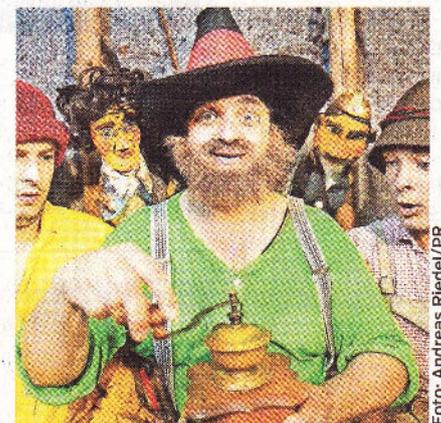


Foto: Andreas Riedel/PR

Kennst du diesen Kerl? Das ist natürlich „Der Räuber Hotzenplotz“. Wir verlosen 2 Karten für die Vorführung am Samstag, 8. Februar, um 15 Uhr.

Panoptikum in der Tafelhalle

Nürnberg - Das europäisch-bayerische Kindertheaterfestival Panoptikum des Theaters Mumpitz findet von Dienstag bis Sonntag, 4. bis 9. Februar, statt.

Auch die Tafelhalle im KunstKulturQuartier, Äußere Sulzbacher Straße 62, ist wieder an fünf Tagen Aufführungsort.

Am Mittwoch und Donnerstag, 5. und 6. Februar, jeweils um 9 Uhr treten Thalías Kompagnons mit ihrem Objekttheater "Daheim in der Welt" in der Tafelhalle auf. Am Freitag, 7. Februar, um 18 Uhr zeigen Alexandra Rauh und Gunnar Seidel ihr Tanztheaterstück "Morph? ! Dem Papa sein Vater weiß wie's geht", in dem sie übernommene Traditionen, Rituale und Gewohnheiten verschiedener Generationen hinterfragen.

Dieses Jahr reisen zudem zwei Ensembles aus Frankreich an. Den Anfang macht Cie. Arcosm am Donnerstag, 6. Februar, um 11 Uhr mit "SE? S". Gemeinsam mit der Hauptfigur begibt sich das Publikum auf die Suche nach dem Sinn in einer absurden Welt, in der alles möglich scheint und erlebt Erinnerung und Erwachsenwerden. Eine weitere Vorstellung gibt die Gruppe am Donnerstag, 6. Februar, um 19.30 Uhr.

Am Samstag, 8. Februar, um 19 Uhr und Sonntag, 9. Februar, um 15 Uhr tritt Compagnie Pyramid mit dem Stück "Aus der Bahn" - im französischen Original "Sur le fil" - auf, das sich mit dem Warten beschäftigt. Gezeigt wird eine Kombination von Ausdrucksformen wie Hip Hop, zeitgenössischer Tanz, Objekttheater und Burleske.

Karten für die Veranstaltungen sind unter tafelhalle.de erhältlich sowie in der Kultur Information, Königstraße 93, telefonisch unter der Nummer (0911) 2314000. Weitere Infos unter www.tafelhalle.de.

6 - KINDERTHEATER

SUPPORTED
VON FREUND
& HILFER
& MEDIENPARTNER
**CURT
& KURTI**



FOTO: SARAH GÜBER / CURT

PANOPTIKUM: WENN GANZ VIEL KINDERTHEATER ZU EINEM FESTIVAL WIRD

DREIZEHN LÄNDER AN SECHS TAGEN, OHNE DABEI NÜRNBERG VERLASSEN ZU MÜSSEN: DAS PANOPTIKUM-FESTIVAL, AUSGERICHTET VOM THEATER MUMMPITZ, HOLT ZUM ELFTEN MAL INTERNATIONALES UND BAYRISCHES KINDERTHEATER IN DIE STADT. DAS FESTIVALPROGRAMM IST VIELFÄLTIG UND BUNT, SPANNEND UND ANREGEND – WIE ES ZUSTANDE KOMMT UND WARUM KINDERTHEATER SO WICHTIG IST, HAT UNS DIE KÜNSTLERISCHE LEITERIN ANDREA MARIA ERL IM INTERVIEW VERRATEN. MEDIENPARTNER CURT + KURTI HABEN SICH DAS KIND IM MAGAZIN ERHALTEN UND FREUEN SICH DRÜBER.

Das Panoptikum versammelt in dieser Ausgabe vierzehn Produktionen aus dreizehn europäischen Ländern.

Es ist ausnehmend viel dieses Mal. Wir versuchen jedes Mal eine möglichst große Bandbreite in verschiedenen Ländern zu finden. Diesmal ist es uns gelungen, auch neue Länder wie Slowenien und Portugal mit aufzunehmen. Das freut uns natürlich.

Wie findet ihr die passenden Produktionen für das Panoptikum?

Es ist sehr unterschiedlich. Wir machen es ja schon seit 20 Jahren, deshalb gibt es mittlerweile Theater und Länder, da verfolgen wir eigentlich permanent, was da passiert. Bei manchen Theatern hoffen wir auch ganz konkret auf neue Produktionen. Dann fahren wir dahin und schauen uns die an. Zweitens bekommen wir Bewerbungsmaterial. Das sichten wir und wenn es uns spannend erscheint, fragen wir die Kolleginnen und Kollegen an, ob sie uns eine Kompletversion schicken können. Wenn uns die gefällt, brauchen wir Spieltermine. Wir laden wirklich nur ein, was wir live gesehen haben. Wenn wir es gut finden oder so spannend finden, dass wir sagen, das würde in unser Konzept passen, dann laden wir es ein. Drittens gibt es mittlerweile in ganz Europa Festivals, ähnliche wie unseres, bei denen man in kurzer Zeit einen großen Überblick bekommt. Neu in den letzten Jahren sind die Showcases. Da bietet die ASSITEJ, eine internationale

Vereinigung für Kinder- und Jugendtheater, eine Woche, in der eine Bandbreite speziell aus einem Land gezeigt wird. Ich habe an einem solchen Showcase in Kroatien teilgenommen, wurde durch das ganze Land gefahren und habe zwölf verschiedene Produktionen gesehen. Die hätte ich mir sonst nie in so kurzer Zeit ansehen können.

An wie vielen Spielorten warst du jetzt für das Festival?

Das kann ich so gar nicht sagen. Wir sind vier Personen, die für das Festival auswählen. Wir haben zu viert bestimmt 300 Stücke gesichtet. Ich selbst war vielleicht in zehn Ländern.

Kannst du beschreiben, wonach ihr schaut, was eure Kriterien sind?

Oberster Punkt ist die Qualität. Wir versuchen professionelle, handwerklich ausgefeilte Arbeiten zu finden. Außerdem versuchen wir die große Bandbreite zu zeigen. Wir zeigen nicht nur Schauspiel, sondern auch Figurentheater, Performance, Tanztheater, neuere Formen ... Wir wollen dem Namen gerecht werden: Das „Panoptikum“ als Ansammlung von Sehenswürdigkeiten. Das heißt, am Anfang fahren wir sehr offen durch die Festivallandschaft und wenn wir dann so vier, fünf Produktionen im Auge haben, sagen wir, okay, aber jetzt fehlt noch Tanz oder Figuren. Und dann schauen wir gezielter in diese Richtungen. Manchmal ergeben sich aber auch Schwerpunkte. Wir haben in diesem Jahr zum Beispiel wieder vier Tanztheater-Produktionen.

Es ist ja auch schön, verschiedene Formen davon zeigen zu können. Wichtig ist uns außerdem, dass es ein Publikumsfestival ist. Wir haben zwar sehr, sehr viele Fachbesucher, aber hauptsächlich wollen wir das für Nürnberger Publikum, Schulen und Familien machen. Sodass die in kurzer Zeit sehr viele verschiedene Formen finden können.

Gibt es für das kommende Festival ein besonderes Highlight?

Wir haben ein Stück mit acht Cellos, das habe ich so noch nicht gesehen: *Cello Storm*. Die Figuren, die Tiere, werden über die Instrumente und über die Musik erzählt. Das kommt aus den Niederlanden. Niederlande und Belgien haben allgemein eine hohe Qualität. *Falling Dreams* kommt ebenfalls aus Holland, das wollten wir schon letztes Mal, das hatte nicht geklappt. Bei diesem Stück ist man live dabei, wie ein Film produziert wird, in Kombination mit Livemusik und großen Bildern. Das ist technisch auf einem Wahnsinnslevel, gleichzeitig aber auch eine berührende Geschichte über ein Mädchen, das in einen Traum fällt und darüber, was ihr da begegnet. Das Stück spielt also die ganze Zeit mit der Frage: Was ist real? Das Mädchen läuft beispielsweise über einen grünen Teppich, im Film fliegt sie aber über eine grüne Wiese. Da greifen das Handwerk und das Inhaltliche unheimlich spannend ineinander.

Wie wichtig ist es für euch als Theater Mumpitz diese Festival-Anregungen von außen zu bekommen?

Ich glaube, dass es für uns über die Jahre hinweg sehr wichtig war und nach wie vor ist. Es sieht ja nicht das ganze Team, aber auch die Kolleginnen und Kollegen bekommen dann an den fünf Tagen alles zu sehen, was wir ausgewählt haben. Wir diskutieren danach darüber, manchmal gehen die Meinungen auch stark auseinander. Da findet dann natürlich ein Austausch statt. Man kann nicht konkret sagen: Dieser Einfluss kommt genau da her. Aber wir haben die Möglichkeit, uns auszutauschen und auseinanderzusetzen. Und man sieht KollegInnen, mit denen man dann selbst gerne mal zusammenarbeiten möchte. Oder man will diesen einen Bühnenbildner holen usw ...

einer Geschichte dranbleiben. Die Kinder spüren, dass es etwas anderes ist als Fernsehen und sie nicht einfach rausgehen können. Natürlich gibt es mal eine Aufführung, die nicht funktioniert, aber im Großen und Ganzen erreichen wir die Kinder mit Theater immer noch sehr gut.

Hat sich die Kunstform des Kindertheaters über die Jahre verändert?

Es gibt immer wieder neue Formen, die Performance und Installation kommen dazu. Wir KünstlerInnen haben uns auch verändert. Ganz banal glaube ich, wir sind schneller geworden. Das ist im Fernsehen ja ganz genauso: Wenn man Filme von vor 15 Jahren anschaut, denkt man: Oh, das könnte aber jetzt ein bisschen schneller sein. Die Schnitttechnik hat sich verändert. Und auch im Theater sind die Rhythmen anders geworden, weil unsere Lebensrhythmen auch anders geworden sind. Natürlich verändern sich Zeichen. Sachen, die es früher gegeben hat, die man auf der Bühne zitieren konnte, existieren teilweise nicht mehr. Die Kommunikationswege laufen anders, die Symbole sind anders. Dadurch kann man aber auch eine Befremdung herstellen, wenn man Dinge von früher verwendet, die mir ganz normal erscheinen, aber Kinder kennen eben keine Schreibmaschine mehr. Das ist für die Kinder auch spannend, dass da etwas Unbekanntes auftaucht.

In Nürnberg gibt es ein großes und gutes Angebot an Kindertheatern. Wie ist das Verhältnis untereinander?

Für eine Stadt dieser Größe haben wir ein qualitativ wirklich gutes Angebot für Kinder: Vier professionell arbeitende Kindertheaterhäuser. Das ist eine Ausnahmesituation! Das Verhältnis zueinander ist auch etwas Besonderes, weil es nicht über die klassische Konkurrenz geprägt ist. Natürlich versucht jedes Theater, seine Eigenheit und seine eigene Farbe zu behalten, aber kulturpolitisch arbeiten wir zusammen. Im Rahmen des Festivals ist es so: Auch wenn das Theater Mumpitz die Auswahl trifft und die künstlerische Leitung hat, stellen uns die anderen Theater ihre Häuser zur Verfügung. Wir

Wenn du dir das internationale Kindertheater anschaust – gibt es da aktuelle Themen, die überall ein bisschen auftauchen?

Beim letzten Mal haben wir, ohne dass wir es gesucht haben, viele Stücke ausgewählt, die mit dem Thema „Weggehen“ und „den Weg suchen“ zu tun hatten. Das war wirklich verblüffend, da wir eigentlich keinen Themenschwerpunkt setzen. Scheinbar war das aber in ganz Europa Thema: Was bedeutet „Weggehen“? In dieser Ausgabe geht es vielmehr darum: Welche neuen, eigenen Wege gibt es? Da ist *Sens*, über den Weg in die eigene Gedankenwelt. Wir haben *Nachtlicht*, wo ein Kind in der Nacht die Gestalten sucht. *Cello Storm*, das von Freundschaft handelt. *Ich umarme die Luft*, wo ein Kind in die eigene Fantasie geht ... Es ist spannend, zu sehen, dass es diesmal eher in die sinnliche Richtung tendiert. Vielleicht ist das eine neue Suche: Die Welt außen wirkt teilweise bedrohlich und die TheatermacherInnen möchten den Kindern etwas mitgeben, um sie zu starken, lustvollen Persönlichkeiten auszubilden. Ohne dass man sie vorher gesucht hat, entsteht so eine Art Dramaturgie des Festivals.

Was macht Kindertheater so wertvoll?

Ich bin da nach wie vor Überzeugungstäterin, weil ich daran glaube, dass wir mit dem Theater Kinder auf eine ganz eigene Form berühren und auf eine ganz eigene Art ansprechen können. Ihre Gedanken und Gefühle werden ernst genommen, aber wir können auch, leicht und humorvoll, Themen nahebringen. Die Kinder merken, dass ihre Gedanken auch Platz haben, dass sie nicht alleine damit sind. Oder dass sie durch Theater angestupst werden, über bestimmte Dinge nachzudenken. Und immer auf die sinnliche, nicht nur die kognitive Art.

Hast du das Gefühl, dass es schwieriger geworden ist, Kinder zu erreichen?

Es funktioniert nach wie vor. Wenn es gut ist, wenn man sie an die Hand nimmt und emotional einbindet, funktioniert es. Wir erleben in unserem tagtäglichen Theatergeschäft, dass uns Lehrkräfte sagen: Wir hätten nicht erwartet, dass die Kinder über eine Stunde so an

mieten die zwar, aber zu einem extrem fairen Preis. Dadurch schaffen wir es auch, dass Leute, die von außen kommen, im Rahmen des Festivals alle unsere Theater erleben. Die KollegInnen fragen schon vorher: Wann wird Panoptikum sein, braucht ihr unsere Bühne? Das ist ein sehr angenehmes, unkompliziertes Zusammenarbeiten. Wir waren früher teilweise Konkurrenten und haben dann aber irgendwann festgestellt, dass wir politisch zusammenarbeiten müssen und wollen und dass wir uns in Infrastruktur-Dingen extrem unterstützen können.

Wie wichtig ist es für eure Arbeit am Mumpitz, Kinder selbst zum Spielen zu bringen?

Wir haben mittlerweile drei Kurse, einen Kinder- und zwei Jugendkurse. Und wir geben relativ viele Workshops. Zum klassischen Theaterprogramm von Panoptikum bieten wir ein Rahmenprogramm, auch da haben wir diesmal zwei Projekte. Das Eine in Zusammenarbeit mit dem Kulturhauptstadtbüro heißt *Glückliche Orte*. Dafür haben wir mit Kindern von vier Schulen zusammengearbeitet und versucht, herauszufinden, wo für sie in Nürnberg „glückliche Orte“ sind und was das bedeutet. Eine Audiokünstlerin hat daraus ein Hörspiel erarbeitet. Die Kinder bieten in dem Rahmen einen auditiven Rundgang an ihre glücklichen Orte.

Das Andere ist, dass wir mit Kindern zum Thema Kindheitsbild, Gender, Familienbild arbeiten: Wie ist ihre Rolle als Mädchen, als Junge? Wie sind Familienbilder heute? Das findet beides im Rahmen von Panoptikum statt. Ansonsten machen wir Hortprojekte, sowie die Kinder- und Jugendclubs. Es ist schön zu sehen, dass wir TheaterpädagogInnen haben, die eine gute Arbeit machen und diese auch immer mehr gewollt wird. Wir sagen aber auch: Nicht nur selber spielen, sondern auch gucken. Nur weil ich schreiben kann, höre ich ja auch nicht das Lesen auf. Das gehört auf jeden Fall zusammen.

Wo wenden sich Eltern zuerst hin, wenn das Kind spielen möchte?

Man kann bei uns auf die Internetseite gehen, da stehen bei den thea-

terpädagogischen Angeboten die entsprechenden Kontaktdaten. Die Kurse beginnen immer zu Spielzeitbeginn, also im Oktober 2020.

ANDREA MARIA ERL

ist seit 2000 Künstlerische Leiterin des Europäisch-Bayerischen Kinder-theaterfestivals PANOPTIKUM, das diesmal vom 4. bis 9. Februar 2020 stattfindet.

Seit 1994 ist sie Künstlerische Leiterin und Regisseurin des THEATER MUMMPITZ in Nürnberg. Neben dieser Tätigkeit leistet sie kontinuierliche Arbeit im kulturpolitischen Bereich, sowie in verschiedenen nationalen und internationalen Verbänden zur Förderung des professionellen Kinder- und Jugendtheaters.

Andrea ist stellvertretende Vorsitzende der deutschen ASSITEJ, sowie Mitglied der Künstlerischen Leitung der „Spurensuche“, des Arbeitstreffens der professionellen Freien Kinder- und Jugendtheater in Deutschland, als auch im Nürnberger Bildungsbeirat.

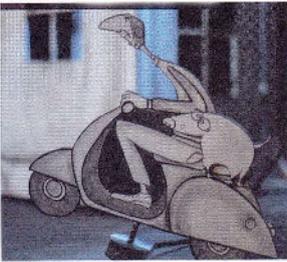
Seit 2009 Konzeptionierung und Projektleitung des „1. Nürnberger Kulturrucksack“.

PANOPTIKUM BY THEATER MUMMPITZ / 4. BIS 9. FEBRUAR 2020.

SPIELSTÄTTEN

THEATER MUMMPITZ IM KACHELBAU
TAFELHALLE / THEATER PFÜTZE / HUBERTUSSAAL
CAFÉ MAHLZAHN (FESTIVALTREFFPUNKT) @THEATER MUMMPITZ
THEATER SALZ+PFEFFER / SCHAUSPIELHAUS (3. ETAGE)
KULTURWERKSTATT AUF AEG

TICKETS UND ALLE INFOS: WWW.FESTIVAL-PANOPTIKUM.DE
FREITICKETS ÜBER: WWW.CURT.DE/KURTI



DER FARBENZAUBERER [3+]
Ein bezauberndes Stück über eine graue Stadt, die mithilfe des Farbenzaubers immer bunter wird und das Stadtleben auf den Kopf stellt. // SI/HR



NACHTLICHT [3+]
Der Tag geht zur Neige, bald gehen alle schlafen. Alle außer einem Kind, das nicht schlafen kann, weil es wissen will, wer auf die Nacht aufpasst. Ein wundervolles poetisches Abenteuer. // DK/GB



DAHEIM IN DER WELT [4+]
Ein Zuhause braucht jeder. Einen Ort, wo man hingehört. Menschen, bei denen man dazugehört. Einen Platz, wo man sich geborgen fühlt. Objekttheater mit Herz. // BAYERN



DREI KLEINE SCHWEINCHEN [4+]
Das Märchen mal auf eine etwas andere Art und Weise erzählt: Eine Geschichte, die von der Kraft der Freundschaft erzählt, vom Wolf-Sein, von Angst, Vertrauen, Freiheit und Sicherheit. // BAYERN

PANOPTIKUM / ALLE PRODUKTIONEN



DIE WANDERUNG DER ELEFANTEN [6+]
Der Schauspieler nimmt uns mit auf eine wunderbare Reise durch das Leben und das Jenseits. Ein Thema über das oft Stillschweigen bewahrt wird, aber für Jedermann von Bedeutung ist. // PT



AUS DER BAHN [6+]
Sechs Tänzer lassen in eine lebhaft Mischung aus HipHop und Poesie in ein Universum eintauchen, in dem das Bühnenbild zum Leben erwacht und andere wundersame Dinge geschehen. // FR



ICH UARMME DIE LUFT [6+]
In diesem charmanten Objekttheater gelangen wir an einen Ort, der scheinbar außerhalb der Zeit liegt. Er wirkt fast wie ein Laboratorium. Eine Reise in die Fantasie für alle Träumer und Träumerinnen, egal, ob jung oder alt. // FR



NUR EIN TAG [6+]
Was, wenn man nur einen einzigen Tag hätte? Fuchs und Wildschwein stellen sich diese Frage, als sie der Eintagsfliege beim Schlüpfen zusehen. Was nämlich, wenn die Fliege bezaubernd wäre, sie sich gar in sie verlieben? // BAYERN



METRO, BOULOT, DODO [5+]
Das rasante Tanztheater erzählt von einem sehr unauffälligen Mann, dessen gewohnte Routine sich durch ein kleines Ereignis plötzlich auflöst und bald laufen die Dinge ganz schön aus dem Ruder: Slapstick vom Feinsten. // BE



CELLOSTURM [5+]
Wie klingt Freundschaft? Das und vieles mehr erfahren wir, während wir eine Taube bei ihrer abenteuerlichen Reise über Dschungel, Steppen, Meere und Wüsten begleiten - mit Musik aus aller Welt. // NL



DAS VERRÜCKTE WOHNZIMMER [5+]
Eine witzige Geschichte über eine schrullige alte Dame, ihren neuen Nachbarn und deren Wohnungen, in denen seltsame Dinge passieren. Daher beschließen die Beiden, der Sache gemeinsam auf den Grund zu gehen. // BAYERN



DER RÄUBER HOTZENPLOTZ [5+]
Der Räuber Hotzenplotz hat Großmutter's Kaffeemühle gestohlen. Kasperl und Seppel wollen ihn fangen und geraten dabei selber in die Fänge vom Räuber und vom bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann. // BAYERN



EINDRINGLINGE [7+]
Ob wir allein im Universum sind? Wohl kaum! Werdet Zeugen vom Erscheinen von fliegenden Untertassen und einer außerirdischen Invasion. Seid ihr bereit dazu? // FR



DIE BIENENKÖNIGIN ODER DAS STEINERNE SCHLOSS [7+]
Fernab vom heimischen Königreich streifen zwei Königssöhne durch die Lande und tun, worauf immer sie gerade Lust haben. Doch dann kommt der Ernst des Lebens auf sie zu ... // BAYERN



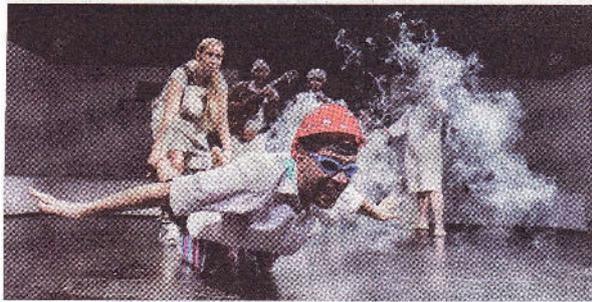
SENS [7+]
Cie. Arcosm hat bereits mehrfach mit ihren originellen Tanztheaterstücken unser Publikum begeistert. Diesmal geht die Reise mithilfe der Erinnerungen der Hauptfigur in eine absurde Welt, wo alles möglich erscheint. // FR



DIE GESCHICHTE DES HAUSES, DAS ZU EINEM PUNKT WURDE [8+]
Eine Erzählung darüber, wie lang der Heimweg ist, wenn man vor Wut davonläuft und die Welt hinter einem immer kleiner wird. // DK

THEATERFESTIVAL PANOPTIKUM

INSZENIERUNGEN AUS EUROPA UND BAYERN



Ich werde alles sein, Foto © Lars Wahl

Das Theater Mumpitz veranstaltet auch im Jahr 2020 wieder das Theaterfestival Panoptikum in Nürnberg. Das Kulturevent für Kinder und Erwachsene besteht bereits seit dem Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000. Seitdem kehrt die Veranstaltung im zwei Jahresthrymus in Franken ein und gibt der Vielfalt des europäischen und bayerischen Theaters eine Bühne. Die Veranstaltungen werden vom 4. bis 9. Februar 2020 im Kachelbau sowie an sechs weiteren Spielorten der Stadt Nürnberg stattfinden.

2020 startet bereits die elfte Ausgabe des Panoptikum mit sorgfältig ausgewählten Programmpunkten: Die Inszenierungen stammen aus etlichen Ländern Europas sowie aus sechs bayerischen Städten. Insgesamt werden vierzehn Stücke aus dreizehn europäischen Ländern und zehn Produktionen aus Bayern gezeigt. Darüber hinaus ist ein umfassendes Rahmenprogramm geplant. Sprachlich belaufen sich die Inszenierungen fast ausschließlich auf die deutsche Sprache, wobei manche Aufführungen Worte sogar komplett meiden. Das Programm setzt sich aus mehr als fünfzig Vorstellungen, die an sechs Spieltagen präsentiert werden, zusammen. Die Besucher und Besucherinnen können jede Menge Formen, Farben und Geschichten erwarten, die sich rund um Schauspiel, Tanz-, Musik-, Figuren- und Objekttheater sowie um Installationen drehen.

Im Café Mahlzahn beginnt das Kulturevent mit der Eröffnungsfeier. Begleitet von Reden und musikalischen Intermezzi wird das Panoptikum im Jahr 2020 zum elften Mal eingeläutet. Die zwei Aufführungen „Ich werde alles sein“ (ab 8 Jahren) und „Eindringlinge“ (ab 7 Jahren) können nicht nur während der Eröffnung besucht werden,

sondern auch noch an späteren Spieltagen des Theaterfestivals. Der Eintritt zur Eröffnungsfeier ist kostenfrei.

Für Minis (ab 3 Jahren) gibt es während des Panoptikums Stücke, die sich beispielsweise „Der Farbenzauberer“ und „Nachtlcht“ nennen. Ersteres stammt aus Slowenien und das Zweite aus Dänemark. Die Inszenierungen kommen in ihrer Erzählform mit Licht, Schatten und viel Farbe aus. Das slowenische Stück handelt von einem unscheinbaren Zauberer, der eines Nachts zur Farbe greift und die Stadt in der er lebt, verändert. „Nachtlcht“ beschäftigt sich mit einer magischen Reise durch die Nacht.

Im Rahmen des Konzerts „Cellosturm“ (ab 8 Jahren) aus den Niederlanden kreieren acht Cellisten und Cellistinnen mit ihren Instrumenten eine Geschichte über die Freundschaft in der Ferne. Sie handelt von einer Taube, die umher fliegt auf der Suche nach Freunden und auf ihrer Reise verschiedene Orte besucht. Das Stück „Fallende Träume“ (ab 10 Jahren) hingegen arbeitet und erzählt mit einer interessanten Kombination aus Live-Video und Musik. Es beschäftigt sich mit der Traumwelt und den Dingen, die kommen und gehen.

Das portugiesische Theater „Die Wanderung der Elefanten“ (ab 6 Jahren) und das spanische „Hubo“ (ab 8 Jahren) lassen Figuren und Objekte zum Leben erwachen und real erscheinen. Ersteres erzählt von einem Mann und einer Elefantenherde. Das Stück handelt vom Leben und vom Tod und den Wegen, die wir gehen müssen, um uns zu verabschieden. „Hubo“ feiert im Rahmen des Panoptikum seine Deutschlandpremiere und erzählt die Geschichte einer Frau, die eines Tages einen Schiffbruch erleidet.

Auch das Genre Tanz wird in diesem Jahr wieder beim Panoptikum vertreten sein: „Metro Boulot Dodo“ (ab 5 Jah-

ren) aus Belgien zeigt eine Kombination von Slapstick, Theater und Tanz. Darüber hinaus inszeniert „Auf dem Draht“ (ab 6 Jahren) aus Frankreich sechs Tänzer, die ein Duo aus Hip-Hop und Poesie präsentieren. Auch aus Frankreich stammt „Sens“ (ab 7 Jahren) der Compagnie Arcosm, die schon mehrmals zu Gast in Nürnberg war. Darüber hinaus beschäftigt sich die belgisch-schweizerische Koproduktion „Liebe üben“ (ab 10 Jahren) auch auf tänzerische Art mit interessanten Themen.

Mit Installationen arbeiten die Stücke „Ich umarme die Luft“ (ab 6 Jahren) und „Eindringlinge“ (ab 7 Jahren) aus Frankreich. Aber auch „Ich werde alles sein...“ (ab 8 Jahren): Das Stück ist eine Ensembleproduktion und feiert auch im Rahmen des Nürnberger Events Deutschlandpremiere. Sieben Theater aus sieben europäischen Ländern haben sich vereint, um gemeinsam Geschichten über die Welt von morgen zu erzählen.



Der Farbenzauberer, Foto © Boštjan Lah

Bayern ist mit zehn Inszenierungen im Spielplan vertreten. Darunter finden sich beispielsweise „Das verrückte Wohnzimmer“ (ab 5 Jahren) ein Stück des Jungen Theater Regensburg, „Ich lieb dich“ (ab 8 Jahren) der Schauburg München, Stücke des Theater an der Rott Eggenfelden, des Theater Kuckucksheim Adelsdorf und des Spielwerk Ansbach. Die Nürnberger Theater Thalias Kompagnons, Theater Salz + Pfeffer, Alexandra Rauh & Gunnar Seidel, Theater Pflütze sowie das gastgebende Theater Mumpitz haben die Carte Blanche und zeigen demnach eine Inszenierung ihrer Wahl.

Tickets für das Event können unter 0911 600050 oder unter festival-panoptikum.de/spielplan sowie an allen entsprechenden Vorverkaufsstellen erworben werden.

Sina Petri

Geheimtipp: Theater-Festival Panoptikum in Nürnberg startet Wir verraten die Highlights

von Klaus-Maria Mehr

Am Dienstag (4. Februar) startet das Theater-Festival Panoptikum in Nürnberg. In der Szene europaweit längst kein Geheimtipp mehr. Für das breite Publikum mit Kindern schon. Und es gibt noch Karten.

Nürnberg - Es geht wieder los. 20 Jahre nachdem alles angefangen hat. Damals, im Jahr 2000, wurde das **europäische Kindertheater-Festival Panoptikum** von der Stadt **Nürnberg** zur 950-Jahr-Feier geboren. Eigentlich nur als einmalige Aktion. Um dem Stadt-Jubiläum noch ein bisschen Glanz zu geben. Doch das damals noch junge, heimatlose **Theater-Ensemble Mumpitz** und die damals noch freie Festival-Expertin **Cathrin Blöss** leisteten offenbar ganze Arbeit.

Das **Theater-Festival Panoptikum** überzeugte Nürnberger und Theater-Macher weltweit. So kam es zur Wiederholung 2002, damals schon im eigenen Haus, dem **Kachelbau**, seitdem Spielstätte und **Festivalzentrum**.

Die letzten 20 Jahre erkämpfte sich Panoptikum als eines der vier großen **Kindertheater-Festivals Deutschlands** seinen festen Platz im Kalender. Mit Zuschauern aus der Welt und **Gastspielen** aus **Europa** von **Kopenhagen** bis **Lissabon**.

Jetzt also, 20 Jahre später, das **11. Panoptikum**. Immer noch im Kachelbau und immer noch organisiert von Cathrin Blöss. Was hat sich verändert? Cathrin Blöss, inzwischen festes Mumpitz-Ensemble-Mitglied, muss nachdenken. Es ist ihr 37. Festival, fällt ihr ein. Seit 1988 managt Blöss Theater-Festivals.

Kindertheater-Festival Panoptikum in Nürnberg: „Themen sind politischer geworden“

Und Stücke haben sich schon verändert. Die Themen. „**Kindertheater ist politischer geworden.**“ Früher sei die bestimmende Frage „Woher kommen wir?“ gewesen. Heute eher: „In was für einer Welt wollen wir leben?“



Dazu die Technik. Im Theater, auch auf kleinen Bühnen, ist viel mehr möglich. Das ist oft schön, manchmal unsinnig. Und wesentlich mehr Aufwand für die Festival-Techniker. Blöss: „Man wächst mit der Herausforderung.“

Kindertheater in Nürnberg: Die wohl lebendigste Szene Deutschlands

Vor hartem Stoff haben sich Kindertheater-Macher allerdings noch nie gefürchtet. **Die Nürnberger wissen das.** Wohl keine andere Stadt in Deutschland hat eine derart lebendige und vielseitige Kindertheater-Szene wie Nürnberg. Altersangaben von „ab 4“ bis „10+“ schrecken die Nürnberger Theater-Gänger nicht ab. Im Kino schaut man sich ja auch Filme ab 6 an. Und man kann die Kinder mitnehmen.

Und so hat sich auch das Festival-Publikum in den letzten 20 Jahren verändert. „**Das Publikum wird gemischter und älter.**“ Panoptikum hat in Franken und Bayern inzwischen eine große Fangemeinde. Das Festival ist nun, drei Tage vor Start, zu 85 Prozent ausverkauft. Und wir sprechen hier von knapp **6000 Tickets für 54 Vorstellungen an sieben Spielorten** in ganz Nürnberg.

Das Publikum, die Fans, die Gäste, die Spielorte, die Szenerie, die liebevolle Betreuung durch das Festival-Team vom Theater Mummipitz, das als Helfer seine ehemaligen FSJler aus ganz Deutschland zurück nach Nürnberg holt (und sie kommen zahlreich und gerne) - all das macht dieses kleine Theater-Festival so groß, so besonders und hinterlässt einen bleibenden Zauber, bei jedem, der es zum ersten Mal erlebt.

Auch bei der Festival-Managerin selbst. Ihr Lieblingsstück fand sie bei ihrem ersten Panoptikum. *Romanzo d'infanzia* - vom italienischen Ensemble Compagnia Abbondanza/Bertoni. Die Handlung ist - wie so oft beim Kindertheater - schnell erzählt und sagt nichts über das Stück aus. Kinder sind allein zuhause - und machen allerlei Blödsinn. „Die haben 300 Kinder in der Tafelhalle gerockt. Und mich.“ Mehrmals hat Blöss das Stück seitdem gesehen. Die Produktion ist so erfolgreich, dass sie heute noch gespielt wird.

Blöss und **Andrea Maria Erl**, die künstlerische Leiterin bei Mummipitz, hatten schon überlegt, ob sie die Italiener zum 20. nochmal einladen. Aber lieber nicht. Lieber nichts aufwärmen. Lieber was Neues. Und das sind sie, die Stücke fürs 11. Panoptikum von 4. bis 9. Februar 2020:

Kindertheater-Festival Panoptikum 2020: Die Produktionen aus Europa

Für die 11. Ausgabe ist das vierköpfige Auswahlteam in Belgien, Dänemark, Frankreich, Kroatien, den Niederlanden, Portugal, der Schweiz, Slowenien und Spanien sowie in sechs bayerischen Städten fündig geworden. Etwa 15 Prozent der Plätze sind noch frei. Karten und Spielplan gibt's am einfachsten auf der [Panoptikum-Festival-Seite](#).



Vorweg die zwei Extreme: **Ganz klein:** Auf einen Tisch passt das Bühnenbild von *"Eindringlinge"* (7+) aus Frankreich. Der Wackelpudding wird zum Ufo.

Und das Gegenstück - oder: Und wieder wird die Tafelhalle gerockt - ganz **groß, laut, ausladend, actionreich:** *"Sens"* (7+), aus Frankreich, von der **Compagnie Arcosm**. Panoptikum-Fans kennen das Ensemble. Es war schon mehrmals zu Gast und überzeugte nun das Auswahlkomitee erneut.

Weitere Gäste aus der Europa im Überblick

- Die beiden Stücke für die Theateranfänger ab 3 Jahren, *"Der Farbenzauberer"* aus **Slowenien** und *"Nachtlicht"* aus **Dänemark**, erzählen ihre Geschichten mit Licht, Schatten und viel Farbe.
- Musikalisch geht es in *"Cellosturm"* (5+) aus den **Niederlanden** zu: Acht CellistInnen erzählen mit ihren Instrumenten eine Geschichte über Freundschaft.

- Auch *"Fallende Träume"* (10+), ebenfalls aus den **Niederlanden**, erzählen ihre Geschichte mit einer spannenden Mischung aus Live-Video und Musik.
- Figuren und Objekte erwachen zum Leben im **portugiesischen** Beitrag *"Die Wanderung der Elefanten"* (6+)
- und dem **spanischen** Stück *"Hubo"* (8+).
- *"Metro Boulot Dodo"* (5+) aus **Belgien** ist eine bunte Mischung aus Slapstick, Theater und Tanz
- In *"Aus der Bahn"* (6+) verzaubern sechs Tänzer aus **Frankreich** mit einer Mischung aus Hip-Hop und Poesie
- Die **belgisch-schweizerische** Koproduktion *"Liebe üben"* (10+) nähert sich seinem Thema ebenfalls tänzerisch.
- Theatrale Installation bietet *"Ich umarme die Luft"* (6+) (**Frankreich**)
- Eine ganz besondere Mischung bietet *"Ich werde alles sein..."* (8+), ein Theaterstück auf der Basis von Kindergeschichten, erarbeitet von einem Ensemble aus **sieben europäischen Ländern**.

Die Festival-Beiträge aus Nürnberg und Bayern

- *Bayern ist mit zehn Produktionen vertreten.*
- **Junges Theater Regensburg** - Das verrückte Wohnzimmer (5+) - Schauspiel von Vincent Lagasse (übersetzt von Christina Weber)
- **Schauburg München** - Ich liebe dich (8+) - Schauspiel von Kristo Šagor
- **Theater an der Rott aus Eggenfelden** - Drei kleine Schweinchen (4+) - Objekttheater von Eva Kaufmann & Ensemble
- **Theater Kuckucksheim in Adelsdorf** - Der Räuber Hotzenplotz (5+) - Figurentheater nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Otfried Preußler
- **Spiel.Werk Ansbach** - Habenwollen (10+) – Tanztheater

Die Spielorte



"Das Kindertheater wird schneller"

Andrea Maria Erl über das Nürnberger Festival "Panoptikum", sich verändernde Sehgewohnheiten und das Zusammenleben



Andrea Maria Erl ist Leiterin des Theaters Mumpitz, das das europäische Festival veranstaltet. | Foto: Guber

Frau Erl, welche Themen dominieren in diesem Jahr das Kindertheaterfestival "Panoptikum" in Nürnberg?

Andrea Maria Erl: Die Auswahl des Festivalprogramms beginnen wir immer ganz offen. Trotzdem stellen wir immer wieder fest, dass es Themen gibt, die alle Kindertheater in ganz Europa beschäftigen. Viele Produktionen drehen sich in diesem Jahr um die Frage, wie wir zukünftig zusammenleben wollen. Dabei geht nicht nur um das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen.

Um welche Fragen geht es noch?

Erl: In modernen Familien wird die Frage des Zusammenlebens auch immer wichtiger. Dabei geht es generell um den Stellenwert der Kinder in der Gesellschaft.

Wie ist es um den Stellenwert des Theaters in der Welt der Kinder im Zeitalter von Handy & Internet bestellt?

Erl: Die Digitale Revolution macht vor dem Theater selbstverständlich keinen Halt. Im Theater für Kinder sind viele Aufführungen heute multimedial gestrickt. Für diese zeitgemäßen und spannenden Formen des heutigen Kindertheaters können sich Kinder und Jugendliche auch heute noch absolut begeistern. Allerdings sind die Anforderungen gestiegen. Kindertheater muss heute vor allen Dingen gut gemacht sein.

Welche Bühnenrezepte funktionieren beim jungen Publikum besonders gut?

Erl: Der direkte Kontakt zwischen den Schauspielern und dem jungen Publikum ist immer noch unser wichtigster Trumpf. Die Kinder und Jugendlichen spüren im Theater einfach, dass sie direkt gemeint sind und angesprochen werden. Und nicht nur Teil eines Massenpublikums hinter der Mattscheibe sind. Die Kinder werden bei uns im Theater wirklich ernst genommen. Das Publikum ist im Theater eben einfach ein Teil der Aufführung.

Welche Zugeständnisse hat das Kindertheater an den Medienwandel gemacht?

Erl: In der Dramaturgie der Stücke habe die Spannungsbögen enorm an Bedeutung und Wichtigkeit gewonnen. Das Kindertheater ist einfach viel schneller geworden. Natürlich gibt es auch gegenteilige Tendenzen. Manche Inszenierungen versuchen, sich bewusst in der Entschleunigung auf der Bühne.

Warum wird Kindertheater in Nürnberg so groß geschrieben?

Erl: Nürnberg ist die Kindertheater-Kulturhauptstadt in Bayern. Wir haben vier Häuser, die kontinuierlich und professionell ein besonderes Theater für Kinder und Jugendliche anbieten. Für die Frankenmetropole ist das ein kulturelles Alleinstellungsmerkmal. In Nürnberg haben sich viele Kindertheater aus der freien Szene im Laufe der Jahre etabliert.

Apropos Hauptstadt: Kommt beim Festival auch die Nürnberger Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 vor?

Erl: Ja. Wir präsentieren unter der Überschrift ‚Glückliche Orte‘ ein Hörstück in Kooperation mit dem Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europa 2025. Die Kinder werden befragt, wo für sie in Nürnberg das Glück zu Hause ist. Dabei hat Elena Zieser, die Regisseurin des Hörspiels, Nürnberger Schulkinder aus vier verschiedenen Stadtteilen besucht und ihre Geschichten und Gedanken zu glücklichen Orten, Plätzen und Ecken in Fantasie und Wirklichkeit gesammelt. Wir hoffen, dass wir damit die Nürnberger Bewerbung beflügeln können.

Welches Stück zeigt Ihr Haus, das Theater Mumpitz, auf dem Festival?

Erl: Wir werden das Schauspiel ‚Nur ein Tag‘ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Martin Baltscheit auf dem Festival zeigen. In dem Stück geht es um den Tod, der auf eine sehr humorvolle und liebenswerte Art und Weise als kleine Fabel mit Tierfiguren auf der Bühne thematisiert wird. Die Hauptrolle spielt eine Eintagsfliege, die nicht weiß, dass sie nur einen Tag zu leben hat. Dieses Leben in 24 Stunden haben wir mit sehr viel Live-Musik inszeniert.

Ab welchem Alter empfehlen Sie den Besuch dieser Inszenierung?

Erl: Wir machen für jedes auf dem Festival vertretene Stück eine Altersangabe. Diese Produktion empfehlen wir ab einem Alter von sechs Jahren. Für kleinere Kinder ist das Thema trotz der lustigen Inszenierung nicht geeignet.

Eine Altersbeschränkung nach oben gibt es nicht, oder?

Erl: Untergrenzen sind wichtiger als Obergrenzen. Erwachsene fühlen sich im Kindertheater interessanterweise häufig besonders gut unterhalten. Viele Zuschauer kommen später dann auch noch gerne zu uns, wenn die Kinder schon längst aus dem Haus sind (lacht).

Das Interview führte Nikolas Pelke.

INFORMATION

Das Nürnberger Theater Mumpitz veranstaltet das elfte "Europäisch-Bayerische Kindertheaterfestival Panoptikum", das noch bis Sonntag dauert. Zu sehen sind insgesamt 50 Vorstellungen. Karten und Informationen unter www.festival-panoptikum.de.



„Drei kleine Schweinchen“ haben offenbar viel Spaß. Das Theater an der flott aus Eggentiden erzählt das Märchen auf ganz eigene Weise (ab vier Jahren, 5. Februar, 14.30 Uhr, Schauspielhaus 3. Etage).

Foto: Sebastian Hoffmann



Ein Tusch fürs Kindertheater

Heute geht's los: Das Kindertheater-Festival „Panoptikum“ startet. 14 Stücke aus 13 europäischen Ländern und fünf aus Bayern wurden ausgewählt, außerdem zeigen fünf Nürnberger Theater eine Produktion aus ihrem Repertoire.

Die jüngsten Theaterbesucher zu begeistern, gelingt nur, wenn man sie unterhält, fordert und ermuntert. Um das Programm zusammenzustellen, ist das vierköpfige Team um Andrea Maria Erl vom Theater Mumpitz viel herumgerüstet —



El Patio Teatro aus Spanien zeigt sein Objekttheaterstück „Hubo“ für Kinder ab acht Jahren (Theater Sala + Pflafer, 6. Februar, 10 Uhr, 7. Februar 10 und 14.30 Uhr).

Jahren [Theater Salz + Pfeffer, 6. Februar, 20 Uhr, 7. Februar 10 und 14.30 Uhr].



Foto: Tim De Becker

Sieht auf den ersten Blick nicht so aus, ist aber Tanztheater: „Metro, Boulot, Dodo“ von Newski Prospekt, Belgien [5. Febr., 18 Uhr, 6. Febr., 10 Uhr, Theater Mumpitz].

menzustellen, ist das vierköpfige Team um Andrea Maria Ertl vom Theater Mumpitz viel herungereist – zusammen hat es über 200 Vorstellungen gesehen.

Das „Best of“ besteht bei der 11. „Panoptikum“-Ausgabe, die an sieben Spielorten über die Bühne(n) geht, wieder aus Stücken aller Genres. Dieses Mal ist allerdings auffallend viel Tanztheater dabei. Heute Abend um 18 Uhr wird das Festival, das alle zwei Jahre stattfindet, offiziell im Theater Mumpitz im Kachelbau eröffnet (Michael-Ende-Straße 17).

Und wie immer gilt: „Panoptikum“ ist nicht nur etwas für junges Publikum!
SUSANNE HELMER

INFO

Bis 9. Februar, Karten in den Geschäftsstellen dieser Zeitung, Telefon 09 11/2 16-2777, www.festival-panoptikum.de



Wie ein „Cellosturm“ klingt, erfährt man bei der gleichnamigen Produktion von Oorkaan aus den Niederlanden [5. Februar, 11 und 14.30 Uhr, Hubertussaal].



Foto: Sebastian Aureneth

„Morph? Dem Papa sein Vater weiß wie's geht“ heißt die Tanztheater-Produktion der Nürnberger Alexandra Rauß und Guntar Seidel. Darin geht es auch um die Frage, was die Generationen voneinander lernen können [7. Februar, 18 Uhr, Tafelhalle].



Ist Sein ohne Haben überhaupt noch möglich? Der Frage geht das Ansbacher „Sozial.Werk“ in „Habenwollen“ nach [6. Februar, 17 Uhr, Theater Mumpitz].

Kindertheater-Festival "Panoptikum" in Nürnberg gestartet

Europa zu Gast beim Theater Mumpitz: In Nürnberg hat das Kindertheater-Festival "Panoptikum" begonnen. Mehr als 50 Ensembles zeigen fünf Tage lang ihre Bühnenproduktionen. Und die sind nicht nur etwas für Kinder.



Nürnberg ist eine Hochburg des guten Kindertheaters – auch und gerade wegen hochkarätiger Festivals wie dem "Panoptikum". Zum 11. Mal hat das [Theater Mumpitz](#) eingeladen, und Ensembles aus sechs bayerischen Städten sowie neun Europäischen Ländern sind angereist. Unter anderem kommen die Theater aus Frankreich, Dänemark, Slowenien und Portugal. Bis einschließlich Sonntag (09.02.20) sind sie in Nürnberg zu Gast.

Schauspiel, Tanz und Figurentheater

Insgesamt werden beim Kindertheater-Festival „Panoptikum“ mehr als [50 Vorstellungen](#) unterschiedlichster Art gezeigt: Schauspielwerke, Tanz- und Musikstücke sowie Figuren- und Objekttheater. Gesprochen wird hauptsächlich deutsch, viele Aufführungen kommen aber auch ohne Sprache aus. Auch ein Theaterstück, bei dem sieben Theaterensembles zusammenarbeiten, ist zu sehen. Für ["Ich werde alles sein"](#) haben die Theater Geschichten von über 3.000 Schülerinnen und Schülern gesammelt und daraus ein Theaterstück erstellt.

Leitfrage: Wie wollen wir zusammenleben?

"Wie wollen wir zusammenleben?" lautet die zentrale Frage, die sich alle gezeigten Werke stellen. Auch deshalb ist für die künstlerische Leiterin des Festivals, Andrea Maria Erl, Kindertheater eben nicht nur für Kinder. Gutes Kindertheater stelle sich den gleichen zentralen Lebensthemen, die auch Erwachsene beschäftigten, so Erl. "Es werden die gleichen Themen behandelt, weil Kinder in der gleichen Welt leben und die gleichen Fragen stellen. Und auch die künstlerischen Mittel sind ganz analog zum Erwachsenentheater." (Andrea Maria Erl, künstlerische Leiterin Theater Mumpitz)

Kindertheater-Festival Panoptikum wird 20

Das [Kindertheater-Festival "Panoptikum"](#) feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen: Im Jahr 2000 hat das Nürnberger Theater Mumpitz das europäisch-bayerische Kindertheater-Festival aus der Taufe gehoben. Seitdem findet es alle zwei Jahre statt. Das aktuelle Festival ist die elfte Ausgabe. Spielorte sind neben dem Theater Mumpitz im Kachelbau auch die Tafelhalle, das [Theater Pfütze](#), die Kulturwerkstatt Auf AEG, der Hubertussaal, das Theater Salz+Pfeffer und das Schauspielhaus.

„Wir können etwas bewirken!“

Als Regisseurin will **ANDREA MARIA ERL** vor allem Geschichten erzählen. Auch beim „Panoptikum“-Festival. VON SUSANNE HELMER

NÜRNBERG. Wer wissen will, welche Beziehung Andrea Maria Erl zum Theater hat, der muss sie nur dabei beobachten, wie sie darüber spricht. Zum Beispiel bei der Pressekonferenz zum bayerisch-europäischen Kindertheaterfestival „Panoptikum“ (läuft noch bis 9. Februar), das sie seit 20 Jahren leitet. Andrea Maria Erl beschreibt die Stücke, die dort zu sehen sind, konzentriert, in lebendigen Bildern, manchmal schließt sie die Augen. Und man merkt, dass sie oft gerne mehr erzählen will, sich aber wohl selbst ein wenig einbremst.

„Theater ist für mich ein Spiegel der Gesellschaft“, sagt die 57-jährige, die aus Marktredwitz stammt. Es greife Stimmungen auf, bilde Umbrüche ab. Und es ist bis heute ihre große Leidenschaft. Man könnte vermuten, dass Andrea Maria Erl, die vor 27 Jahren zum Nürnberger Kindertheater Mumpitz kam, als kleines Mädchen schon im Zuschauerraum saß und hibbelig das Geschehen auf der Bühne verfolgte. Von wegen: „Als Kind war ich gar nicht im Theater“, sagt sie. Erst als Jugendliche und durch ihre Schwester in Berlin beziehungsweise deren Freund kam sie in Berührung damit, war Dauergast in der Berliner Schaubühne. Und studierte später konsequenterweise Theaterwissenschaften in Erlangen.

„Die Ästhetik hat mich fasziniert. Bis heute habe ich Bilder davon im Kopf. Theater ist für mich ein Gesamtkunstwerk“, erklärt Andrea Maria Erl.

Kinder- und Jugendtheater war damals so gut wie kein Thema hierzulande, von Märchenaufführungen mal abgesehen. Politisches Frauen-theater war eher ihr Ding, sie stand auch als Schauspielerin auf der Bühne. Heute hingegen arbeitet Erl nur noch hinter den Kulissen, als künstlerische Leiterin und Regisseurin. Dabei kommt es ihr vor allem auf eines an: Geschichten! „Das ist das Wichtigste. Im besten Fall berühren sie einen.“ Performatives, rein Assoziatives wird man von ihr daher eher nicht sehen. Sie will etwas erzählen. „Das Gesamtkunstwerk Theater spricht fast alle Sinne an“, sagt sie. Gerade beim Theater für Jungen und Mädchen habe man die Chance, vieles auszuprobieren. „Kindertheater war oft Vorreiter für neue Formen oder Stoffentwicklungen, die dann später auch Einzug ins Erwachsenen-theater hielten.“

Aber kann man das junge Publikum, dem gerne mal nachgesagt wird, es könne sich ja heutzutage auf gar nichts mehr konzentrieren und einlassen, überhaupt noch bei der Stange halten? „Ich kann dieses Vorurteil gar nicht bestätigen“, stellt Andrea Maria Erl klar. „Natürlich sind die Kinder heute andere als vor 25 Jahren, aber das trifft auf uns ja auch zu. Die Welt ist schneller geworden.“ Trotzdem könnten Kinder problemlos eine Stunde an einem Stück dranbleiben – „wenn es gut gemacht ist.“ Und wenn man das junge Publikum uneingeschränkt ernst nehme. Die Digitalisierung habe die Mittel

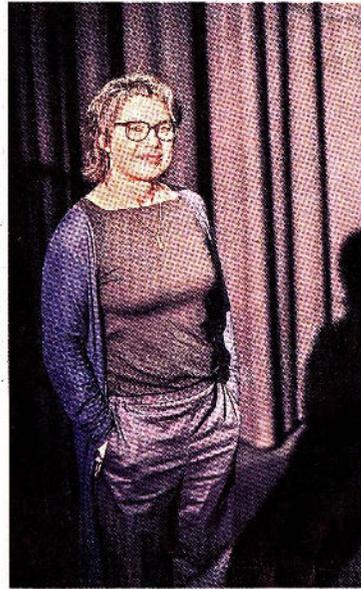


Foto: Sarah Gruber

Aktiv beim Theater Mumpitz und beim „Panoptikum“-Festival: Andrea Maria Erl.

des Erzählens aber natürlich verändert, genau so wie das Themenspektrum etwas breiter geworden sei. Als das Theater Mumpitz vor 20 Jahren das Stück „Salto und Mortale“, in dem es um den Tod geht, auf die Bühne brachte, gab es einen Aufschrei. Heute ist das Sterben auch im Kindertheater längst kein Tabu mehr.

„Wir können etwas bewirken“, davon ist Andrea Maria Erl überzeugt. Haltung zeigen, Stellung beziehen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, für Toleranz und Vielfalt, das

ist der Kunstschaffenden wichtig. Und einzutreten für die Schwächeren: Mumpitz hat gemeinsam mit der Stadt Nürnberg den „Kulturrucksack“ etabliert, dessen Ziel es ist, Kunst unterschiedlicher Sparten für Kinder aus allen sozialen Schichten zugänglich zu machen.

In Nürnberg lebt Andrea Maria Erl übrigens nach wie vor gerne: „Das Kulturangebot hier ist groß und gut, aber trotzdem noch einigermaßen überschaubar, so dass man nicht überfordert ist.“ Es passiere viel Neues in der Stadt, auch im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung. Bei der sind die Kindertheater natürlich mit im Boot. Die Szene der Stadt gilt als eine der besten der Republik. „Der Nährboden findet sich sicher in Hermann Glasers Konzept der Soziokultur. Außerdem hat uns die Stadt unterstützt.“ Ganz wichtig: Auch mit eigenen, festen Häusern. 2001 zog das Theater Mumpitz in den Kachelbau in St. Leonhard. „Da ging für mich ein Traum in Erfüllung“, sagt Erl, die auch im Vorstand von Assitej sitzt, einer Vereinigung internationaler Kindertheater.

Ein Traum wäre es außerdem, wenn das „Panoptikum“-Festival reibungslos zu Ende ginge. „Man weiß ja nie, was passiert“, bangt die Theatermacherin und freut sich auf das gemeinsame Abschlussfest. „Wie wir hier als Mannschaft funktionieren, das macht unglaublich viel Spaß.“

INFO
www.festival-panoptikum.de

Kindertheater für Europa

Im Nürnberger Theater Mummipitz wurde das Festival **PANOPTIKUM** eröffnet.

NÜRNBERG. Wie passen Kindertheater und Politik zusammen? Oder anders gefragt: Was hat das Nürnberger Festival „Panoptikum“ mit Europa und dem Brexit zu tun?

Auf der Hand liegen solche Querverbindungen nicht. Doch bei der Eröffnung des vom Theater Mummipitz organisierten Vorstellungsmarathons für ein junges Publikum spielten diese Themen eine wichtige Rolle. Zum einen, weil „Panoptikum“ auch bei der 11. Ausgabe Gastspiele aus dem gesamten europäischen Raum präsentiert und so auch für die europäische Idee steht.

Zum anderen, weil Großbritannien zwar seit einigen Tagen nicht mehr zur EU gehört, beim Nürnberger Festival aber durch die Macher des Stücks „Ich werde alles sein“ vertreten ist. „Wir machen das einfach weiter“, unterstreicht Moderator Micha Bang den grenzüberschreitenden Zusammenhalt. Seitens der Stadt und des Freistaats soll die Arbeit des Teams um Festivalleiterin Andrea Maria Erl mit einer Etat-Erhöhung gewürdigt werden.

Dass der Brexit wohl Auswirkungen auf die darstellende Kunst haben wird, etwa durch Visa und Arbeitserlaubnis bei Gastspielen, meint Thomas Schwarzer vom bayerischen Landesverband des deutschen Bühnenvereins. Der Europagedanke habe es aber auch in einigen EU-Ländern schwer. In Polen fordere die Politik patriotischere Stücke, in Ungarn sei eine stärkere Kontrolle geplant. Und hierzulande wollen AfD und Co. mehr deutsche Stücke und Literatur.



Foto: Festival Panoptikum

Witziger Kampf gegen Außerirdische: „Eindringlinge“ von der Compagnie Bakélit.

Deshalb sei ein Festival wie Panoptikum, das den Blick über Grenzen öffnet, wichtig.

„Panoptikum nähert sich Europa durch die Produktionen aus verschiedenen Blickwinkeln“, bemerkt Kulturreferentin Julia Lehner. „Wir müssen uns fragen, was wir mit der Kraft der Kultur tun können, um das fragile Ganze zusammenzuhalten“, sagt sie auch mit Blick auf Nürnbergs Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt 2025.

Was passieren kann, wenn Fremde sich der Grenze nähern, kann man lachend im Stück „Eindringlinge“ der französischen Compagnie Bakélite sehen: Die Invasion der Außerirdischen findet auf einem Tisch statt, der Schauspieler Olivier Rannou hat nicht nur den starren Blick von Frankensteins Monster geerbt, sondern

auch sein Outfit. Aus seinen Koffern zaubert er den Eiffelturm und andere Wahrzeichen, fliegende Untertassen und eine Verteidigungsarmee aus Plastiksoldaten.

Die Eindringlinge haben noch gar nicht richtig Kontakt aufgenommen, da wird schon mit Silvesterkrachern auf sie geschossen. Vergeblich, im Wackelpudding machen sie sich die Erdlinge untertan. Das nette Mädels, das ein „Welcome“-Schild hochhält, ist bald skelettiert. Ein subversiver Heidenspaß für kleine und große Zuschauer ist das, der auch nachdenklich stimmt über den Umgang mit Neuankömmlingen. **bin/erl**

INFO

Nochmals heute 11.30 und 14.30 Uhr, Festival bis 9. Februar. ZAC-Rabatt für Abonnenten; www.festival-panoptikum.de

Reisen in viele neue Fantasie-Welten

Volle Vorstellungen, begeistertest Publikum: In Nürnberg ging das Kindertheater-Festival **PANOPTIKUM** zu Ende.

NÜRNBERG. Was für ein Panoptikum: Die Gastgeber des Nürnberger Kindertheaterfestivals, im Normal-Beruf beim Theater Mumpitz aktiv, haben erneut gezeigt, was im Theater alles möglich ist – und das beileibe nicht nur für ein Publikum unter 20 Jahren. Insgesamt knapp 5300 Zuschauer haben die Organisatoren in den 54 Vorstellungen gezählt. Die Auslastung lag bei über 90 Prozent. „Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden“, sagt Festivalleiterin Andrea Maria Erl. Sowohl vom Publikum als auch von den 140 internationalen Fachbesuchern gab es viel positives Feedback für die Auswahl. Und das, obwohl nach Erls Beobachtung mit dem Erfolg die Erwartungen an das Festival immer größer werden. „Man hat immer mehr Sorge, ob man die erfüllen kann“, gesteht sie.

Doch das sechstägige Festival in den Nürnberger Kindertheater-Häusern und an weiteren Spielorten hat wieder mal gezeigt, dass Theater jenseits der klassischen Sprechstück-Tradition die Menschen auf vielfältige Weise mitnehmen kann. Wer gesehen hat, wie hundert Grundschul- und Unterstufenkinder mucksmäuschenstill oder lachend, aber immer hochkonzentriert eine Stunde lang dem Bühnengeschehen folgen, der

möchte „Panoptikum“ gleich auf den Lehrplan setzen.

Zahlreich vertreten und vielseitig unterwegs: die Gruppen aus Frankreich, wo die Szene nach Andrea Erl gerade sehr attraktiv ist. Begnadete HipHopper der Compagnie Pyramide (Rochefort) reißen da ohne Worte ebenso mit wie das düster-witzige Objekttheater von Bakélite aus Rennes, das das Fremde im Weltall witzig und mit klitzekleiner Verteidigungstechnik auf dem Theater-Tisch vorführt.

Viel Charme

Absurd-witzig und zugleich poetisch ist auch das Stück der Compagnie Arcosm aus Lyon. Da sind Live-Hörspiel, Tanz und Akrobatik enge Verwandte. „Sens“ heißt das Stück im Original, „Sinn“ – doch der wird in jedem Moment unterlaufen. Ohne Worte, aber mit unzähligen Tönen und viel Charme nehmen die Schauspieler alle mit auf eine aberwitzige Reise, in der man den Kopf wortwörtlich in den Wolken hat, wahlweise auch im Blumenstrauß oder Lampenschirm. Die Welt ist nicht unbedingt heil, am angedeuteten Bahnhof fährt wohl kein Zug mehr. Aber die wortlose Freundlichkeit der vier virtuosen Protagonisten steckt an.

Alte Bekannte beim Festival sind die Dänen von Teatret Gruppe 38 aus Århus. Catherine Pøher erzählt wieder eine ganz alltägliche Geschichte, die unter den Händen ihrer Mitspieler zum großen Bilder- und Schattentheater wird. Ein Mädchen ist wütend, weil die Brüder mehr Erdbeeren bekommen haben als sie. Wie diese banale Wut sie fast zerreißt, wie die Umwelt kaum Notiz davon nimmt – und wie wunderbar man aus geschliffenen Glasvasen eine Schatten-Welt auf die Wand projizieren kann: All das zeigen die Dänen wieder unnachahmlich schön.

Aus der Zuschauer-Komfortzone raus muss das junge Publikum bei dem dokumentarischen Tanztheater „Liebe üben“ vom Schweizer Theater Sgaramus und dem belgischen Nevski Prospekt. Erfrischend, witzig und überraschend fragt das Darsteller-Paar in seiner Performance nach Zutaten und Facetten einer Beziehung. Ein minutenlanger Kuss bringt das Publikum schon mal zu peimlich berührtem Kichern, auch Homosexualität und Trennung bleiben als Themen nicht außen vor und werden den Klischeevorstellungen der Kinder frech gegenübergestellt. Kindertheater mal ganz lebensecht, auch das gab's bei Panoptikum. **bin/erl**



Hier tickt manches anders: In „Sens“ führt die Compagnie Arcosm aus Lyon eine ganz eigene Welt vor.

Foto: Festival Panoptikum

Nachtlicht von Teater Refleksion und Andy Manley

Sendeplatz: Stoffwechsel | Dienstag, 25. Februar 2020 | AutorIn: Ida Hinterholzinger

Wie war das eigentlich als Kind, als man immer nicht einschlafen konnte und eigentlich auch nicht wirklich wollte? Weil der Tag irgendwie noch nicht total ausgenutzt worden war und bis an den letzten Rand ausgenutzt wurde. Genau um diese Zeit, die man eigentlich immer erkunden wollte, aber nie durfte, dreht sich das Stück "Nachtlicht" von Teater Refleksion aus Dänemark mit dem schottischen Schauspieler Andy Manley

<http://www.radio-z.net/de/programmkalender/gesellschaft-beitraege/kultur-beitraege/topic/339475-nachtlicht.html>

Ich lieb dich vom Schauburg-Theater für junges Publikum

Sendeplatz: Stoffwechsel | Dienstag, 25. Februar 2020 | AutorIn: Bernadette Rauscher

Ein Stück auf dem diesjährigend Panoptikum war von "Schauburg-Theater für junges Publikum" das mit dem Mülheimer KinderStückePreis 2019 ausgezeichnete "Ich lieb dich" in dem sich immer wieder die große Frage "Was ist Liebe?" gestellt wird.

Es ist DAS Thema der Philosophie, der Kunst, der Literatur, der Vergangenheit, der Gegenwart, ja vielleicht DAS zentrale Thema des Menschseins überhaupt: Die Liebe. Aber was ist das eigentlich, dieses seltsame Gefühl? Ist Liebe immer gleich? Kann Liebe verschwinden? Wieso? Warum kann sich Liebe unendlich anfühlen und dann sind da aber trotzdem immer die Zeit und die Vergänglichkeit, die an ihr kleben?

Die Schauburg aus München ist diesen Fragen gemeinsam mit Kristo Sagor auf den grund gegangen. Entstanden ist ein zutiefst liebevolles, collagenartiges Stück über das vielleicht größte aller Gefühle.

"Ich lieb dich" ist auch zum Panoptikum eingeladen gewesen. Wir waren für euch bei der Aufführung im Hubertussaal mit dabei und haben auch gleich mit der Dramaturgin Anne Richter sprechen können über die Suche nach einer Antwort auf die große Frage: Was ist Liebe.

<http://www.radio-z.net/de/programmkalender/gesellschaft-beitraege/kultur-beitraege/topic/339479-ich-lieb-dich.html>

Ich umarme die Luft von der Compagnie L'Insolite mécanique

Sendeplatz: Stoffwechsel | Dienstag, 25. Februar 2020 | AutorIn: Ida Hinterholzinger

Wir sind unterwegs im halbdunkeln, als wären wir verbotenerweise in der Werkstatt des Opas und versuchen ganz vorsichtig keines der seltsamen Objekte umzuwerfen.

Ganz so sieht es im Objekttheater "Ich umarme die Luft" der französischen Gruppe Compaigne l'insolite mécanique aus.

Die Protagonistin führt uns auf den weiß markierten Wegen durch die Geschichte vom Fliegen und Fliegen lernen.

<http://www.radio-z.net/de/programmkalender/gesellschaft-beitraege/kultur-beitraege/topic/339477-ich-umarme-die-luft.html>

Das Kindertheaterfestival Panoptikum - ein Interview mit Andrea Erl

Sendezeit: Stoffwechsel | Dienstag, 25. Februar 2020 | AutorIn: Bernadette Rauscher

Alle zwei Jahre findet vom Theater Mumpitz ausgerichtet an verschiedenen Spielorten in Nürnberg das Kindertheaterfestival Panoptikum statt. Und auch in diesem Jahr hat bereits zum 11. Mal die „Kindertheaterhochburg“ 24 verschiedenen Inszenierungen aus ganz Europa eine Bühne geboten und auf den Bühnen die Inszenierung uns eine Show.

In 2014 verkündete Andrea Erl:

Es sollte sowohl für die Kommune als auch für die Region Bedeutung und Relevanz haben.

Es sollte eine Höhepunktveranstaltung sowohl für das heimische Publikum als auch für das Fachpublikum sein.

Es sollte ein möglichst klares Profil haben. Es sollte kein einmaliges Event sein. Es sollte durch kontinuierliche Weiterentwicklung glänzen. Es sollte Raum für künstlerischen Austausch bieten. Es sollte Raum für künstlerischen Austausch bieten. Es sollte der einheimischen Kunst- und Kulturszene künstlerische Impulse geben. Es sollte von der Politik wahrgenommen werden. Es sollte ausreichend und fest kalkulierbar finanziert sein.

Es sollte überregionale Ausstrahlung haben. Es sollte alle Teilnehmer, Künstler, das Fachpublikum, Gäste und Publikum als wahre Gäste betrachten und auch so behandeln. Es sollte so gut sein, dass jeder und jede immer wieder mit dabei sein will. Es sollte von all den Mitwirkenden, Ausführenden und Veranstaltenden unbedingt gewollt sein. Es sollte ein Fest sein!

Ursprünglich als Geschenk zum 950jährigen Stadtjubiläum Nürnbergs wurde dem Panoptikum Theaterfestival durch Unterstützer eine Fortsetzung ermöglicht. Und heute können wir uns an einem besonders vielfältigen Programm für Jung und Alt erfreuen an Kulturstätten Nürnbergs, wie dem Theater Mumpitz, Pfütze und Salz und Pfeffer, der Tafelhalle, dem Schauspielhaus, der Kulturwerkstatt auf AEG und dem Hubertussaal.

Auch in 2020 gab es wieder ein buntes und vielfältiges Programm beim Kindertheaterfestival Panoptikum: Mit 14 Inszenierungen aus Europa, 10 Inszenierungen aus Bayern und einem großen Rahmenprogramm versucht das Panoptikum-Team den Geist des Festivals einzufangen und auf die Bühne zu bringen. Bernadette Rauscher war mit Andrea Erl im Gespräch:

<http://radio-z.net/de/topic/339439-kindertheaterfestival-panoptikum-interview-andrea-erl.html>

Die Geschichte des Kindertheaters in Deutschland

Sendezeit: Stoffwechsel | Dienstag, 25. Februar 2020 | AutorIn: Bernadette Rauscher

Auf eine besonders lange Geschichte kann das Kindertheater in Deutschland noch nicht zurückblicken. Gerade einmal 74 Jahre ist es her, dass das erste professionelle Kindertheater seine Tore öffnete. Wir haben uns mal auf die Spurensuche begeben nach der Geschichte des Kindertheaters in Deutschland.

<http://www.radio-z.net/de/programmkalender/gesellschaft-beitraege/kultur-beitraege/topic/339473-die-geschichte-des-kindertheaters-in-deutschland.html>

Panoptikum Festival, Nuremberg 4-9 Feb 20 (www.festival-panoptikum.de)

Paul Harman was director of Takeoff festival (UK) from 1989 to 2008

An overview is what I wanted and 24 shows from 13 European countries met all the demands an enthusiast for TYA could make. A fabulously restored major European city: superb public transport: warm and welcoming hosts in their own house, Theater Mumpitz: every genre from mechanical installation with performance to street dance with comedy: the cream of festival programmers from Edinburgh to Shanghai. We're kept in order by Cathrin Blöss, doyenne of German festival organisers.

Every two years for the last twenty, Mumpitz, led by Andrea Erl, have celebrated TYA in a city that also hosts the world trade fair in toys. She collaborates with two other independent theatre companies with their own houses, Pfützte and Salz und Pfeffer and with the full support of Bavaria's Culture Minister and modern theatre spaces available at every scale, Panoptikum showcases work from Bavarian companies alongside the best in Europe, like Andy Manley's collaboration with Teater Refleksion (GB + Denmark) or Cie. Arcosm (FR). NIE brought a typical and creatively crazy, comic show from children's own stories performed by actors from Norway, Poland, Austria, Spain, Denmark and GB.

My favourite was the smallest, created and performed by a storyteller/actor from Nuremberg who brought AT HOME IN THE WORLD to the foyer of an arts centre on his bike. The set was a pair of tiny formica topped tables and the main characters a pair of two inch high glazed pottery houses. The four year olds loved it, and I appreciated the detailed manipulation of tiny objects down to a piece of string, a warm engaging voice and totally respectful manner of the performance, plenty of age-appropriate verbal jokes, on a level with the audience in every way. But with serious themes: home, loneliness, strangers.

At the opposite end of the spectrum, METRO, BOULOT, DODO can only be described as an hilarious dance marathon, precise to a bead of sweat, which castigates the iron rules of modern bureaucratic work in a crowded city, slavery to the daily business routine, and an absurd world in which human interaction is reduced to being forced into clumsy clinches with strangers on a packed rush-hour train. Four powerful male Flemish dancers working under the company name Nevski Prospekt (BE).

One of them, 55 year old Ives, worked with Swiss company Sgaramusch to create LIEBE ÜBEN (Let's Practice Loving). The premise of this lecture-demo for teens is that 45 year old Hannah fancies Ives but he is gay. She has a 'boy-friend', she tells a teenager in the audience in the Q & A after the show, which combines dance expression of deeply personal emotions, longings for love and companionship, with autobiographical stories about coming to understand who you are, what you need from a partner and what love is. At one point, as an image of honesty and confidence, they strip to their knickers to try on a classic wedding dress, which Hannah desperately wants to wear for real but has never found the right man and Ives puts on and enjoys dancing in because he *has* found the right man. Grown-up relationships education and excellent performance to embody the turmoil of feelings, doubts, curiosity and fears everyone experiences but most of us find so hard to express.

Highlights? SUR LE FIL (FR) is street dance with attitude, stories, encounters, energy and fabulous skills from six guys who have things to say. CELLOSTORM (NL) is theatrical storytelling through music by eight young cellists. You couldn't make it up. It's simply brilliant and life-affirming.

That is what Panoptikum is too, a positive experience for lovers of theatre for young people, fuelled by two vegetarian meals a day for all us visitors in the foyer of Theater Mumpitz – 200 yards from an U-Bahn station and so just 20 minutes to the airport. Tschüss! Bis Dann!

Wildschwein und Fuchs
versuchen, die Eintags-
fliege über die Kürze
des Lebens zu trösten:
Szene aus „Nur ein
Tag“ vom Theater
Mummpitz (Nürnberg)



Die Figuren marschieren voran

Performative Tendenzen im Kinder- und Jugendtheater
beim bayerisch-europäischen Festival panoptikum

TEXT MANFRED JAHNKE

Das Spannende am Kindertheaterfestival *panoptikum*, organisiert vom *Theater Mumpitz* in Nürnberg, ist die Begegnung zwischen den Produktionen aus Bayern und den Gastspielen aus ganz Europa. Dabei zeigten die Aufführungen der 11. Ausgabe nicht nur eine ungeheure Formenvielfalt, sondern auch ein klares Beziehungsverhältnis zwischen der Organisationsform Gruppe und den von diesen gezeigten Produktionen. In der Kindertheaterlandschaft des Freistaats mit ihren an feste Häuser oder Sparten gebundenen Ensembles spielen die klassischen kategorialen Unterscheidungen noch immer eine große Rolle: hier Figuren- und Puppentheater, dort Schauspiel oder Tanztheater. Ganz anders die internationalen Aufführungen, bei denen die verschiedenen Genres immer mehr zu einem performativen Ganzen verschmelzen, wobei sich vor allem das Figurentheater sehr experimentell präsentiert. Dass von zehn eingeladenen europäischen Inszenierungen neun aus der freien Szene kommen, zeigt, wie sehr die Produktionsstrukturen die Ästhetik formen.

Was beide Programmschienen gleichermaßen prägte, das war allerdings die Lust an der einfachen, aber großen Erzählung. Im bayerischen Programm führte das Tristan Vogt von *Thalias Kompagnons* aus Nürnberg mit „Daheim in der Welt“ vor. Auf einem kleinen Tisch entstehen mit kleinen Objekten wie Steinen, Postkarten oder Spielzeughäuschen Geschichten darüber, wie schön es in der Welt sein kann, voller Wärme, Humor und Konzentration, die das Publikum in den Bann ziehen. Auf ganz andere Art agiert das spanische *El Patio Teatro* mit Figuren und Objekten in der Geschichte von einer alten Frau, die ihre Heimat nicht aufgeben will. „Hubo“, wie dieses wundersame Spektakel heißt, trifft den Zuschauer emotional, weil man die Liebe der beiden Akteure zu ihren Figuren spürt. Überhaupt drängten sich die Figurentheater in das Zentrum der Aufmerksamkeit, wie Magali Rousseau von der *Compagnie L'insolite mécanique* mit „Je brasse de l'air“, die zu selbst gebauten mechanischen Apparaten eine Geschichte erzählt.

GROSSE GESCHICHTEN IM KLEINEN

Allen diesen Inszenierungen ist die Struktur gemeinsam, dass da ein Erzähler an einem „Spieltisch“ sitzt und mit Objekten spielt – wie ein Kind, aber dennoch ohne zu leugnen, ein Erwachsener zu sein. Bodil Alling vom dänischen *Teatret Gruppe 38* geht in „Die Geschichte des Hauses, das zu einem Punkt wurde“ einen Schritt weiter. Ihre Geschichte von einem Mädchen, das aus der Wut, eine Erdbeere weniger als ihre Brüder erhalten zu haben, da-

vonläuft, wird begleitet von zwei Assistenten, die an einem großen Tisch das Making-of von Projektionen und Schattentheater vorführen.

Das Tanztheater dagegen entwickelt seine Geschichten mit Hip-Hop und Breakdance, eingebunden in Formen des Modern Dance, eher assoziativ und stellt sie in einen philosophischen Rahmen. Aber wirkliche Neuentwicklungen waren in Nürnberg, anders als im Figurentheater, nicht zu sehen. Dialogische, „dramatisch“ strukturierte Geschichten dagegen

gab es ausschließlich im bayerischen Teil des Programms. Das gastgebende *Theater Mumpitz* etwa zeigt mit „Nur ein Tag“ des Tierfabelspezialisten Martin Baltscheit, wie es Fuchs und Wildschwein gelingt, die Eintagsfliege von ihrem Schicksal abzulenken und mit ihr zu spielen. Andrea Maria Erl erzählt diese Geschichte humorvoll mit Musik und leichter Hand. In „Ich lieb dich“ von Kristo Šagor wird an der *Schauburg München* in der Regie von Ulrike Günther ein philosophischer Dialog über die Liebe entwickelt,

mit vielen Rollenwechseln und sehr unterschiedlichen ästhetischen Mitteln, wobei auch hier der enge Zusammenhang von Liebe und Tod verhandelt wird.

Organisatorisch übrigens strukturiert sich die bayerische Szene, lange geprägt durch eine gewisse Vereinzelung der Häuser, gerade neu. Schon 2012 gründeten Vertreter von 15 Ensembles in Ingolstadt den *Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater in Bayern*, dem inzwischen 30 Mitgliedsbühnen angehören, sowohl aus der freien als auch aus der öffentlich getragenen Szene. Zweimal im Jahr begegnen sie sich auf Arbeitstreffen und diskutieren darüber, wie man diese Landschaft kulturpolitisch stärken kann. Die gegenwärtigen vier Sprecher und Sprecherinnen – Andrea Maria Erl (*Mumpitz*), Anne Maar (*Theater Schloß Maßbach*), Susanne Schemschies (*Gärtnerplatztheater München*) und Markus Steinwender (*Theater an der Rott Eggenfelden*) – sind dabei einen großen Schritt vorgekommen: Ab 2021 wird es das bayerische Kinder- und Jugendtheaterfestival *Südwind* geben. ■



„Hubo“ vom spanischen *El Patio Teatro* und „Daheim in der Welt“, gezeigt von *Thalias Kompagnons* aus Nürnberg (v. o.)



trinchen_2511 hat dich in einem Kommentar erwähnt: Panoptikum Nürnberg 2020

Danke! Kindertheater auf höchstem Niveau, aus der ganzen Welt und für alle die sich trauen. Magie, Leben, Tod, Freundschaft

Danke @theatermummpitz für diese Bereicherung 🌸

Meine Top 5 aus 4 Tagen
 Inspiration : *Die Wanderung der Elefanten (A Caminhada Dos Elefantos) - Formiga Atómica (PT) *HUBO - El Patio Teatro (ES) *Nur ein Tag - Theater Mummpitz *The story of a house that turned into a dot (Die Geschichte eines Hauses, das zu einem Haus wurde) - teatret Gruppe 38 (DK) *Nachtlicht (I nattens lys) - Teater Refleksion & Andy Manley (DK/GB) 24 Min.



theherduk hat dich in einem Kommentar erwähnt: Thank you @theatermummpitz for #panoptikumfestival 2020! You have been incredibly warm hosts and I (Ruby) have been spoiled! My personal highlights were #liebeüben #metrobouloutdodo #nachtlicht
 Thanks to @britishcouncil @abscultured Emerging Cultural Leaders Bursary for making the trip possible.
although #stormciara may be extending my trip little while...
 #theatreforyoungaudiences #Europe #europeantheatre 4 d



johanna.martin_ hat dich in einem Kommentar erwähnt: Es war ein Fest! Soviel gutes Theater. Danke!

:
:

#highlights : Liebe üben (#hannahbiedermann) Metro Boulot Dodo (Nevski Prospekt BE) Cellosturm (Oorkaan NL) :

:

#panoptikum #theater #festival #nürnberg #festivalvibes #uniteandshine #inspiration #international #schauspielerin

@theatermummpitz 4 d



Frankenfernsehen vom 23. Januar

Bayerisches Fernsehen / Frankenrundschau vom 23. Januar

Bayerisches Fernsehen / Frankenrundschau vom 27. Januar



Bayern 2 – Regionalzeit vom 5. Februar

B5 Aktuell – Kulturnachrichten vom 6. Februar

Radio Z – Stoffwechsel vom 25. Februar

Die Mitschnitte der Berichte sind hier abgespeichert: <https://tinyurl.com/ux4d9ca>